

Markdorf, Schlossweg 2-6

**Bischofsschloss, Neues Schloss, Schlossscheuer**

**Projekt Rathaus**

Denkmalpflegerische Belange



Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart  
Abteilung 8

22.06.2016

# Schlossweg 2-8 – Überblick von Süden

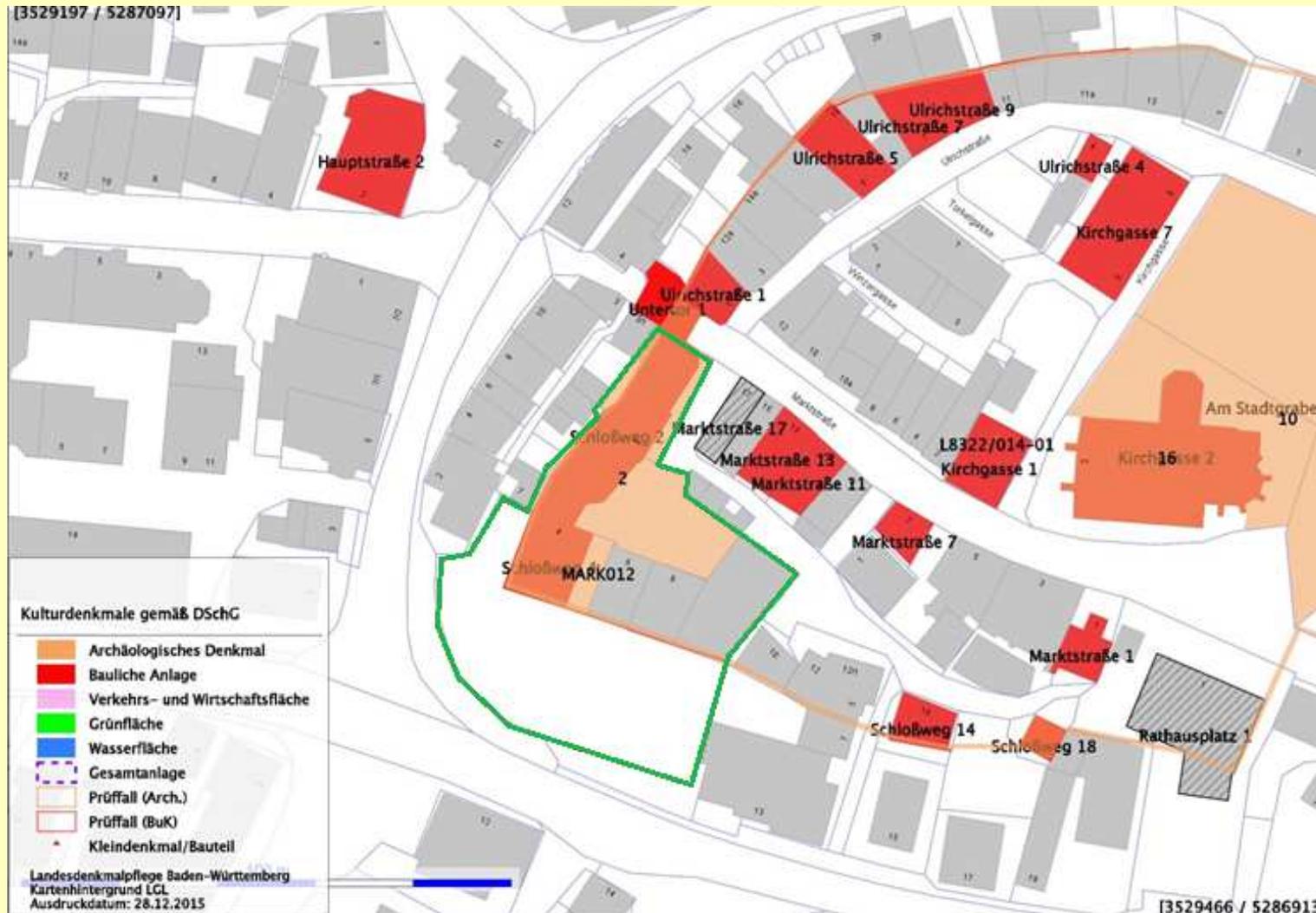
2005



Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart

# Schlossweg 2-8 – Sachgesamtheit

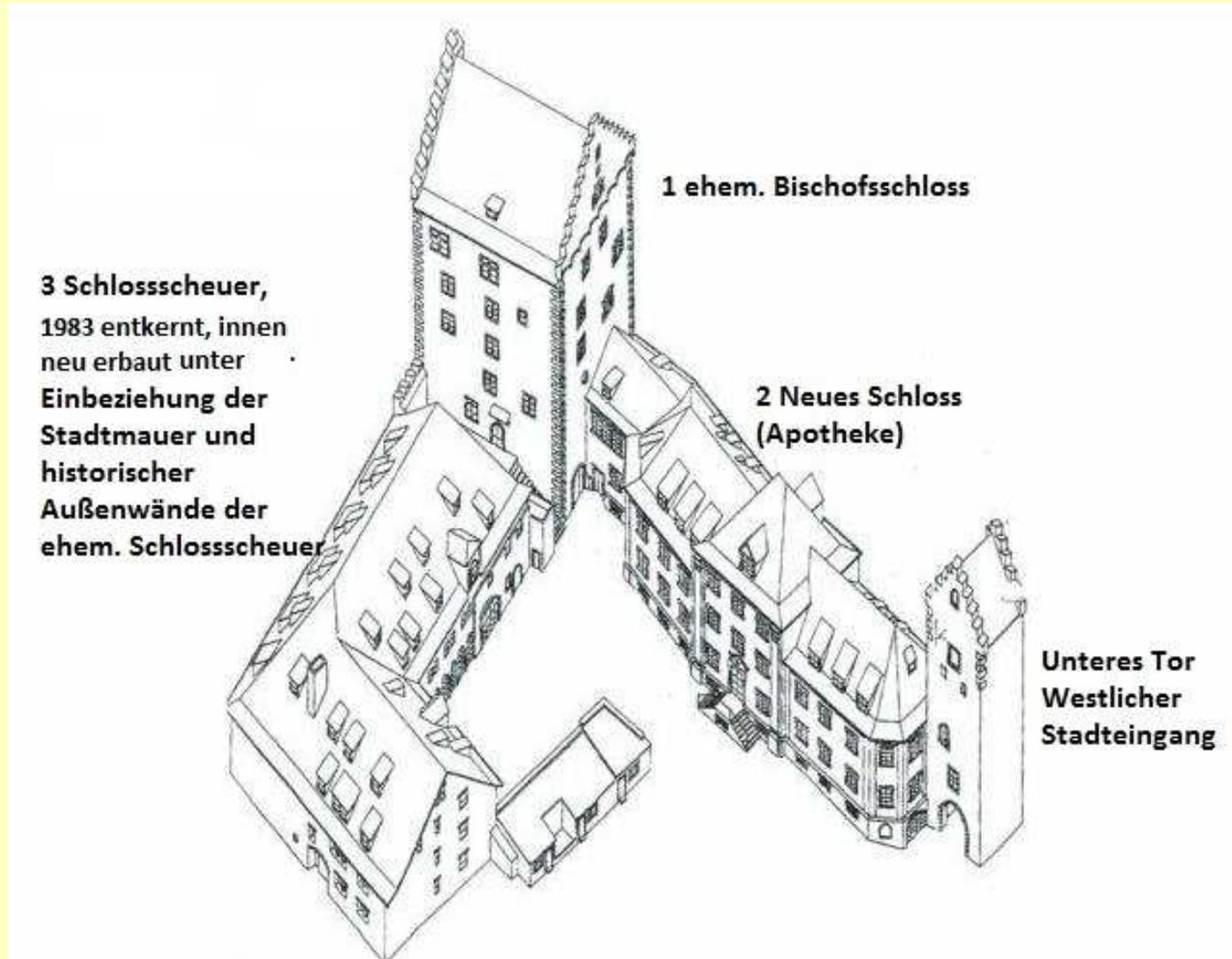
22.06.2016





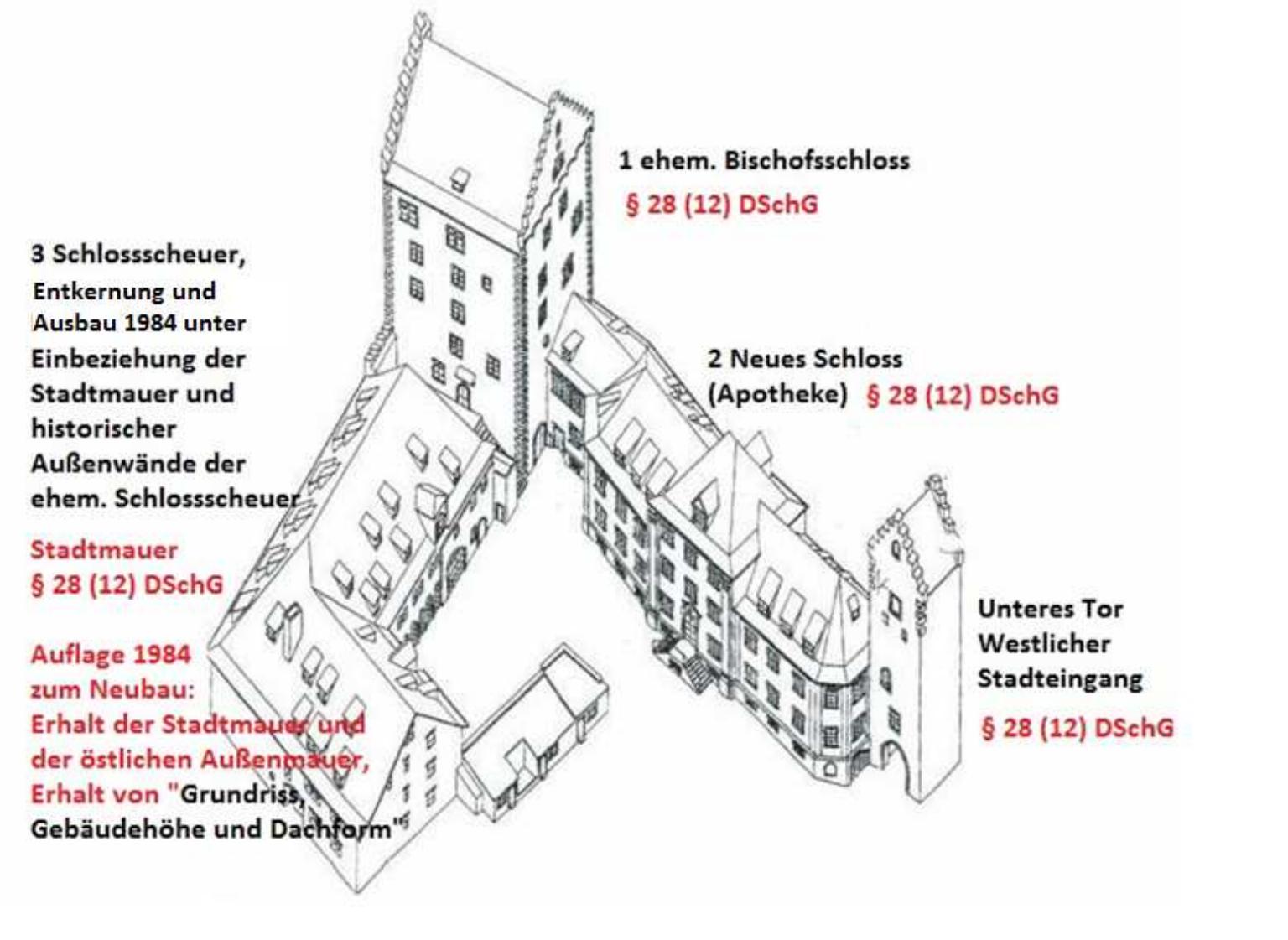
# Schlossweg 2-8 – Überblick

22.06.2016



Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart

# Schlossweg 2-8 – Überblick



# Schlossweg 2-8 – Überblick

22.06.2016



Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart

# Schlossweg 2-8 – Historische Ansichten

um 1920



Untertor  
Neues Schloss  
Bischofsschloss  
Schlossscheuer



# Schlossweg 2-8 – Historische Ansichten

22.06.2016

1950



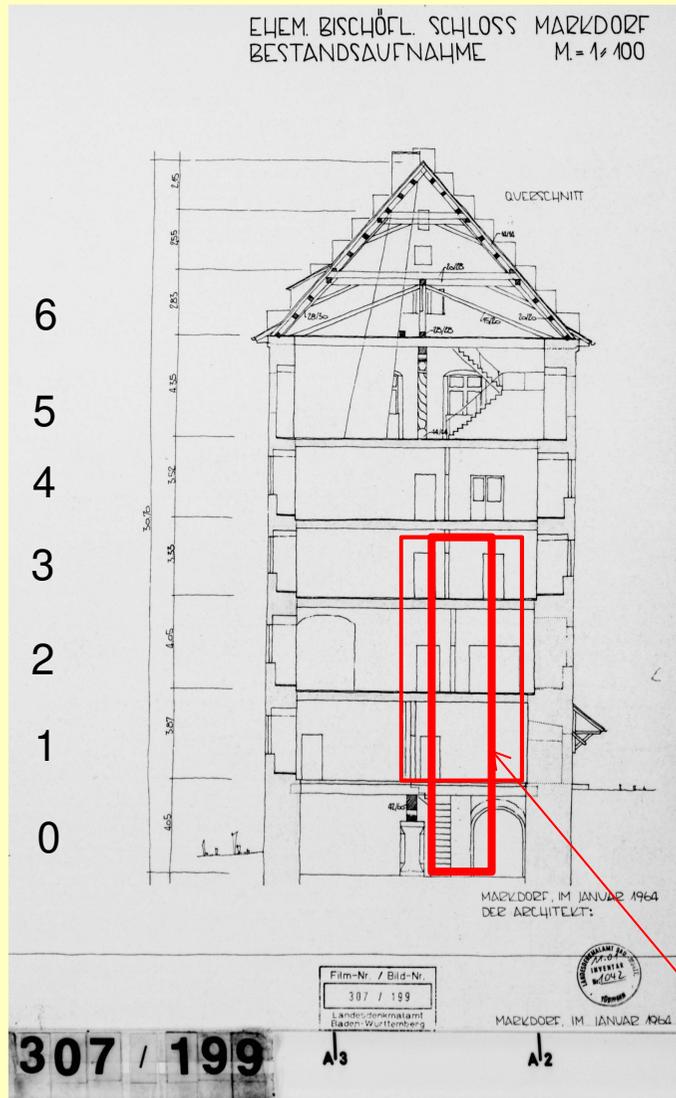
Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart



# Schlossweg 2-8 – Historische Ansichten



# Schlossweg 4 – ehemaliges Bischofsschloss



## Sechsgeschossiger Turm mit Satteldach und Staffelgiebeln

- Ebene 6 (DG) - Sanitarräume
- Ebene 5 (4. OG) – Tagungsraum **Rittersaal**, 16. Jh.
- Ebene 4 (3. OG) – so genanntes **Barockgeschoss** – Stuckdecken von 1730
- Ebene 3 (2. OG) - Wandmalerei des 17. Jh. (bez. „16.“, 1985 Restaurierung)
- Ebene 2 (1. OG)
- Ebene 1 (EG/ Hochparterre) – ehemalige Eingangshalle
- Ebene 0 (UG) - ebenerdig vom Schlosshof: Weinkeller mit mächtigem Unterzug mit Sattelhölzern auf kräftigen gemauerten Stützen

1983/84 durchgreifend umgebaut unter großen Verlusten historischer Bausubstanz, u.a. durch Einbau eines neuen Treppenhauses und eines Aufzugs bis auf Ebene 3.(2. OG)



# Schlossweg 2 – Neues Schloss - Apotheke



# Schlossweg 2 – Neues Schloss - Apotheke

D 3



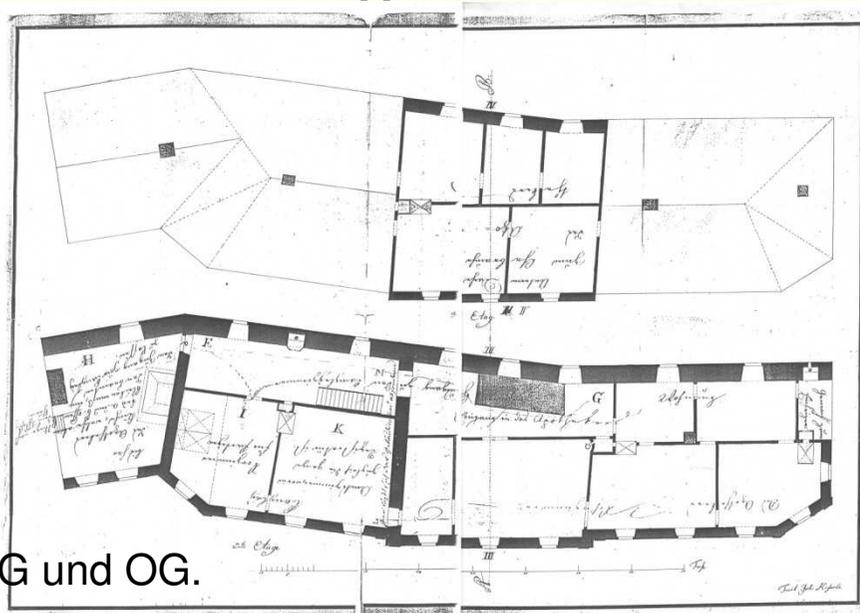
Markdorf \* Neues Schloß, erbaut durch B.Johann Franz 1740, Hauptfassade vom Vorplatz des alten Bischofschlosses aus gesehen \*  
Neg.Nr. 924 903 \* Aufnahme vor 1945

D 2

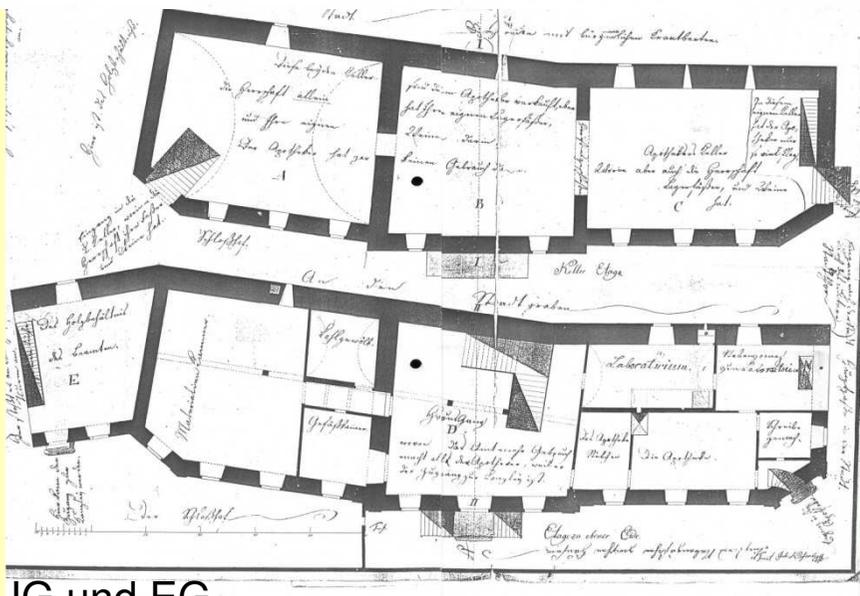


Markdorf \* ehem. Bischofsschloß und sogen. Neues Schloß (Schloßkapelle und Langhausanbau), Eingangsseiten \*  
Neg.Nr. 924 906 \* Aufnahme vor 1945

# Schlossweg 2 – Neues Schloss - Apotheke



DG und OG.



UG und EG.

## Bau- und Besitzgeschichte:

Um 1730 unter Fürstbischof Johann IV. Franz Schenk von Stauffenberg errichtet als so genannter Langhausbau. Hier residierte der Amtsvogt.

1805 an das Großherzogtum Baden,  
1808 Einrichtung einer Apotheke mit Apothekerswohnung und Lagerräumen. Im südlichen Seitenflügel Herrschaftliche Kanzlei und Registratur

1845 Verkauf an Privat

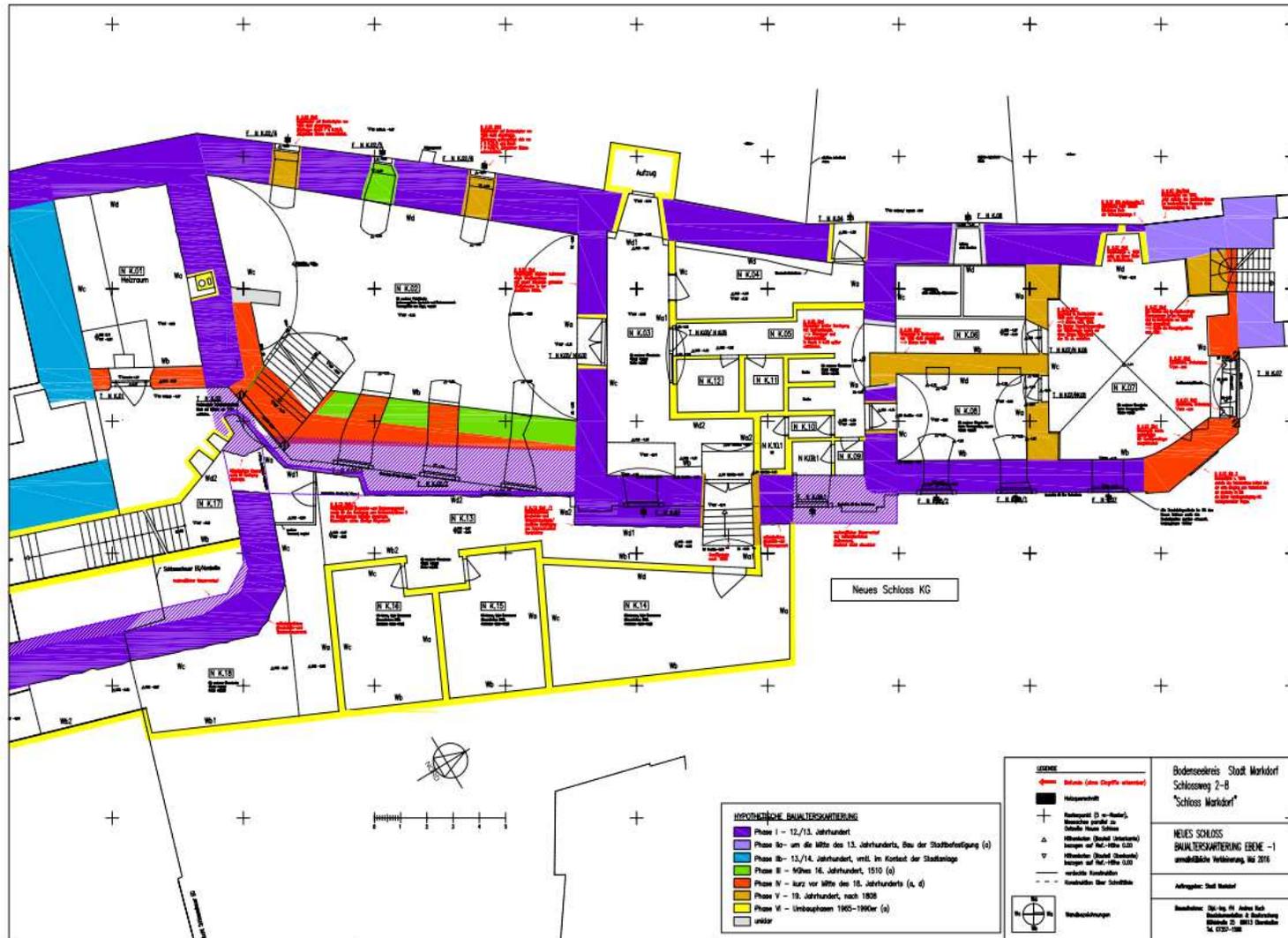
1987 Umbau für Hotelnutzung (Zimmer, Wellness u.a.) Apotheke im Nordflügel besteht immer noch.

Bestand 19. Jh.



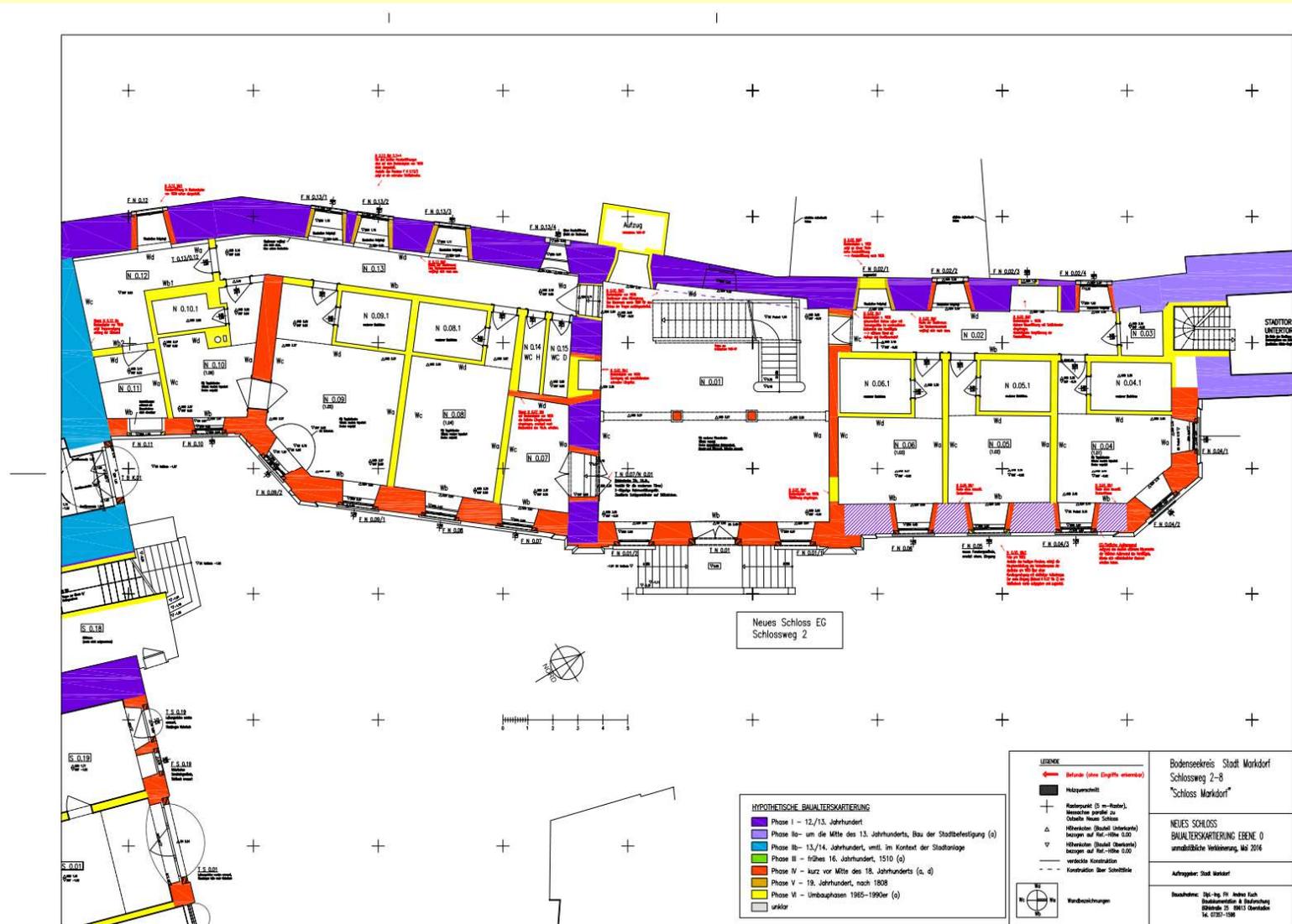
# Schlossweg 2 – Neues Schloss - Apotheke

22.06.2016



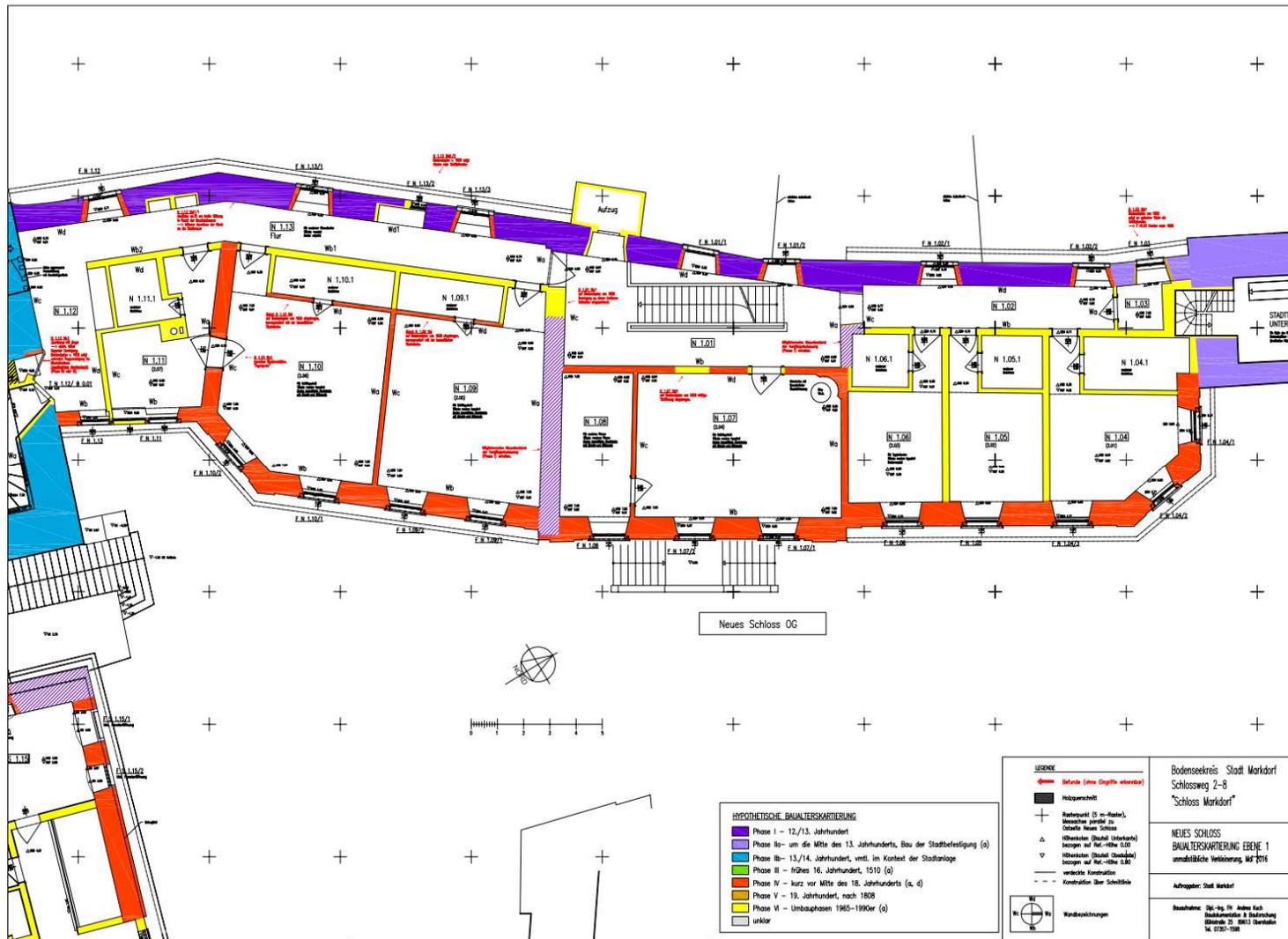
# Schlossweg 2 – Neues Schloss - Apotheke

22.06.2016



# Schlossweg 2 – Neues Schloss - Apotheke

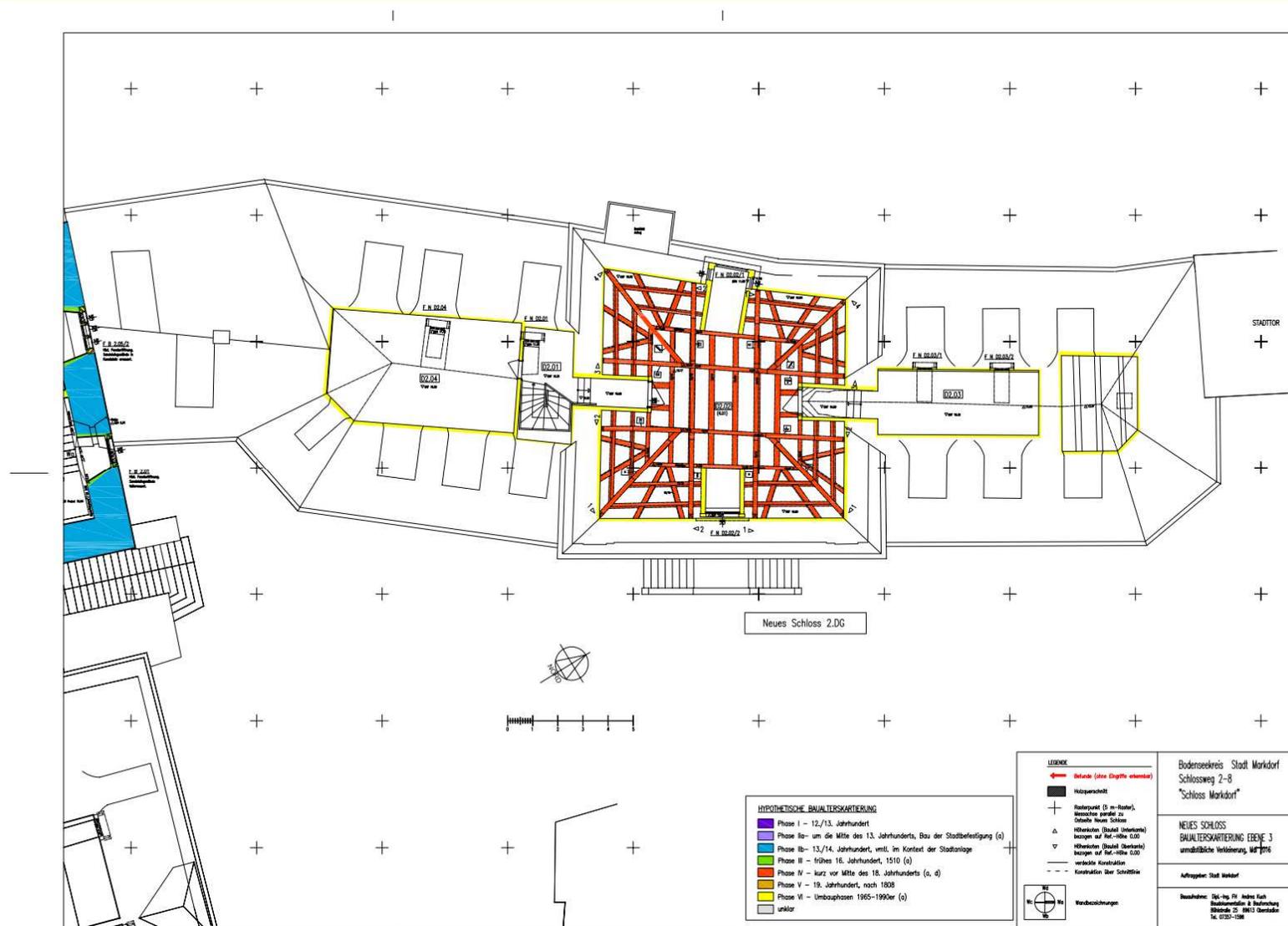
22.06.2016





# Schlossweg 2 – Neues Schloss - Apotheke

22.06.2016



# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

## Baugeschichte:

22.06.2016

- um 1250 Stadtrecht
- die Stadtmauer dürfte aus dem 13. Jh. stammen
- Um 1737 wurde die Scheuer unter Fürstbischof Johann Franz Schenk von Stauffenberg errichtet - unter Einbeziehung der Stadtmauer und Teilen älterer Bauten an dieser Stelle



# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

## Baugeschichte:

22.06.2016

- um 1250 Stadtrecht
- die Stadtmauer dürfte aus dem 13. Jh. stammen

Um 1737 wurde die Scheuer unter Fürstbischof Johann Franz Schenk von Stauffenberg errichtet - unter Einbeziehung der Stadtmauer und Teilen älterer Bauten an dieser Stelle

### 1.) Bestand

Schlossscheuer, vor Abbruch (um 1980)



LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH

KE



Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart

# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

Foto 119  
Schlossscheuer Ostseite  
Foto um 1980 (LDA Tü)

Schlossscheuer kurz vor dem Abbruch,  
am Nordgiebel mit Resten von alten  
Schopfanbauten.



Foto 120  
Schlossscheuer Ostseite, 2016

## Unterbau

In der Bauphase 1984 wurden die  
ursprünglichen kleinen Fensteröffnungen  
zugesetzt und größere Fensteröffnungen  
ausgebrochen.

Der Sturzbögen des Tennentores blieb  
an originärer Stelle erhalten.



## Baugeschichte:

22.06.2016

- 1983 entkernt und für die Hotelnutzung neu ausgebaut.
- Dabei blieben erhalten:
- Stadtmauer im Süden (13./14. Jh.)
- Mauerzug der mittelalterlichen Burg im Westen (12.Jh.)
- Nördlicher Giebel und östliche Traufwand (16. Jh.)
- Westlicher Abschnitt der nördlichen Traufseite (18. Jh.=



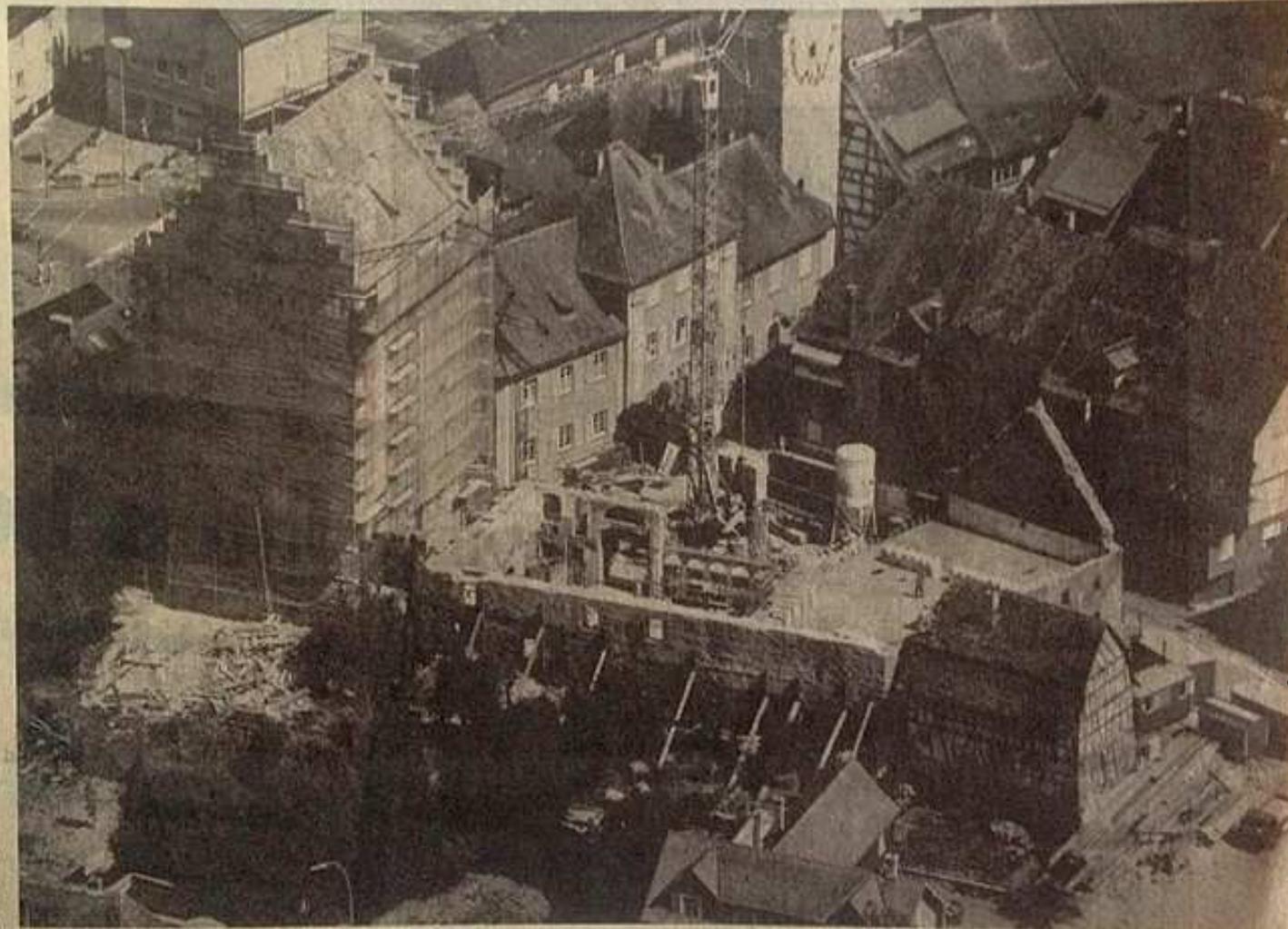
Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart

# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

## Baugeschichte:

22.06.2016

- 1983 entkernt und für die Hotelnutzung neu ausgebaut.
- Dabei blieben erhalten:
- Stadtmauer im Süden (13./14. Jh.)
- Mauerzug der mittelalterlichen Burg im Westen (12.Jh.)
- Nördlicher Giebel und östliche Traufwand (16. Jh.)
- Westlicher Abschnitt der nördlichen Traufseite (18. Jh.=



NACH BEENDIGUNG DER HANDWERKERFERIEN wird seit der vergangenen Woche auch an Markdorfs derzeit größter Baustelle wieder fleißig gearbeitet. Unser Luftbild zeigt einen imponierenden Blick auf den Gesamtbereich Bischofsachloß mit Schloßhalle. Der Turm in seiner Bauverkleidung ist seit Monaten gut „verpackt“ und weiterhin als Baustelle sichtbar. Die Bauarbeiten am originalgetreuen Wiederaufbau der Schloßhalle kommen gut voran. An der Südseite sieht man den erhaltenen Teil der einstigen Markdorfer Stadtmauer. (maz.)Luftbild: Sokolowski Nr. 38/3612-206



Landesamt für Denkmalpflege  
Regierungspräsidium Stuttgart

# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

22.06.2016



# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

22.06.2016



**HYPOTHETISCHE BAUALTERKARTIERUNG**

- Phase I – 12./13. Jahrhundert
- Phase IIa – um die Mitte des 13. Jahrhunderts, Bau der Stadtbefestigung (a)
- Phase IIb – 13./14. Jahrhundert, vmtl. im Kontext der Stadtlage
- Phase III – frühes 16. Jahrhundert, 1510 (a)
- Phase IV – kurz vor Mitte des 18. Jahrhunderts (a, d)
- Phase V – 19. Jahrhundert, nach 1808
- Phase VI – Umbauphasen 1965–1990er (a)
- unklar

**LEGENDE**

- Belände (ohne Eingriffe, erkennbar)
- Holzverschliss
- Stufenwand (D im Inneren), Mauerwerk parallel zu Giebel-Neue Schichten
- Hilfsstrukturen (Bauzeit Unklarheit) bezogen auf Ref.-Höhe 0,00
- Hilfsstrukturen (Bauzeit Unklarheit) bezogen auf Ref.-Höhe 0,00
- vermutliche Rekonstruktion
- Konstruktion über Schichtfläche
- Wandabschnitte

Bodenseekreis Stadt Markdorf  
Schlossweg 2-8  
"Schloss Markdorf"

SCHLOSSSCHEUER  
BAUALTERKARTIERUNG EBENE I  
unmittelbare Verkleinerung, Maßstab 1:500

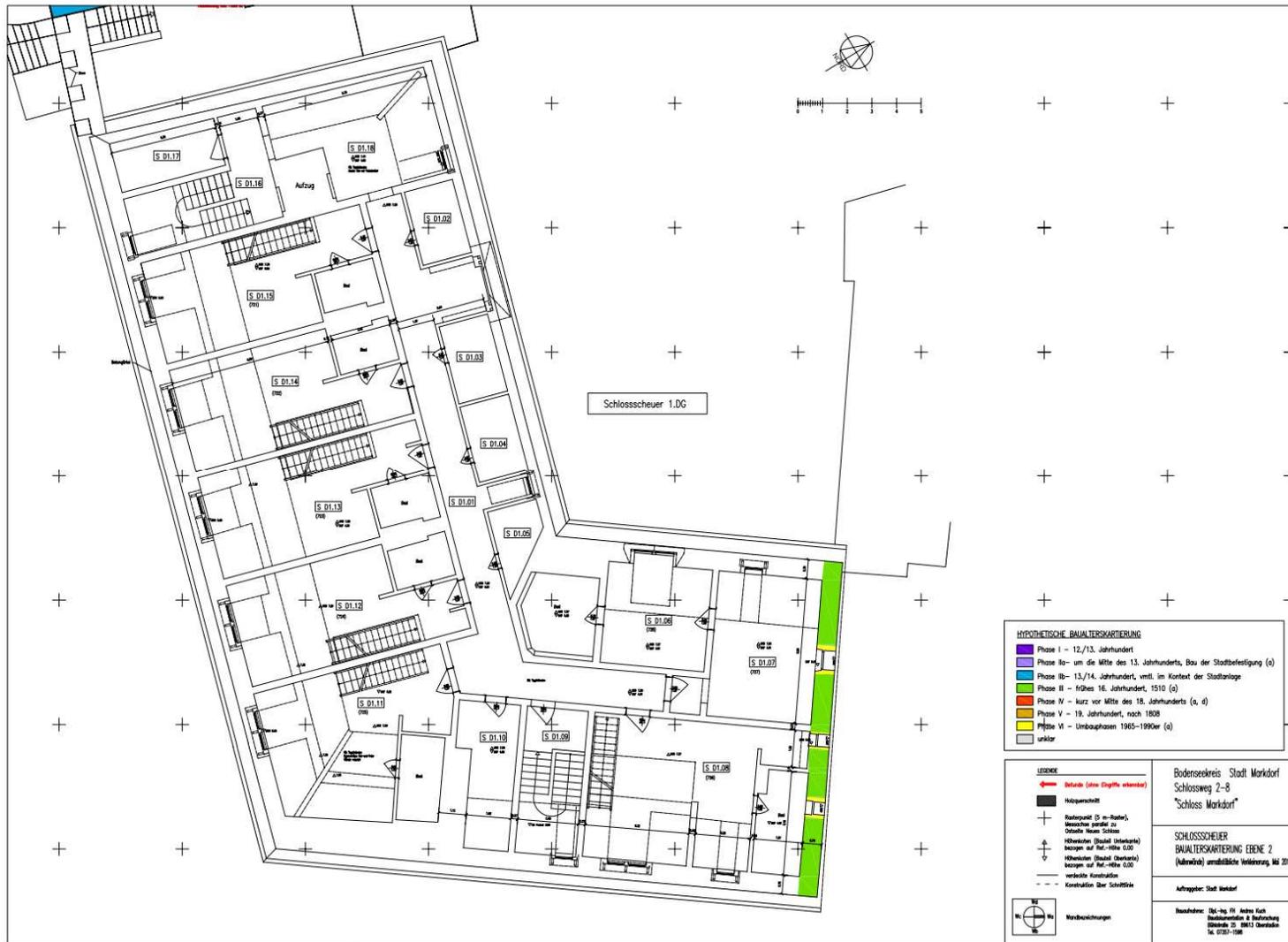
Auftraggeber: Stadt Markdorf

Bearbeiter: Dipl.-Ing. FH Andre Kuth  
Bauleitung: Dipl.-Ing. Barbara Kuth  
Büro: Bodenseekreis, Bodenseekreis  
Bismarckstr. 25, 88103 Überlingen  
Tel. 07147-1598



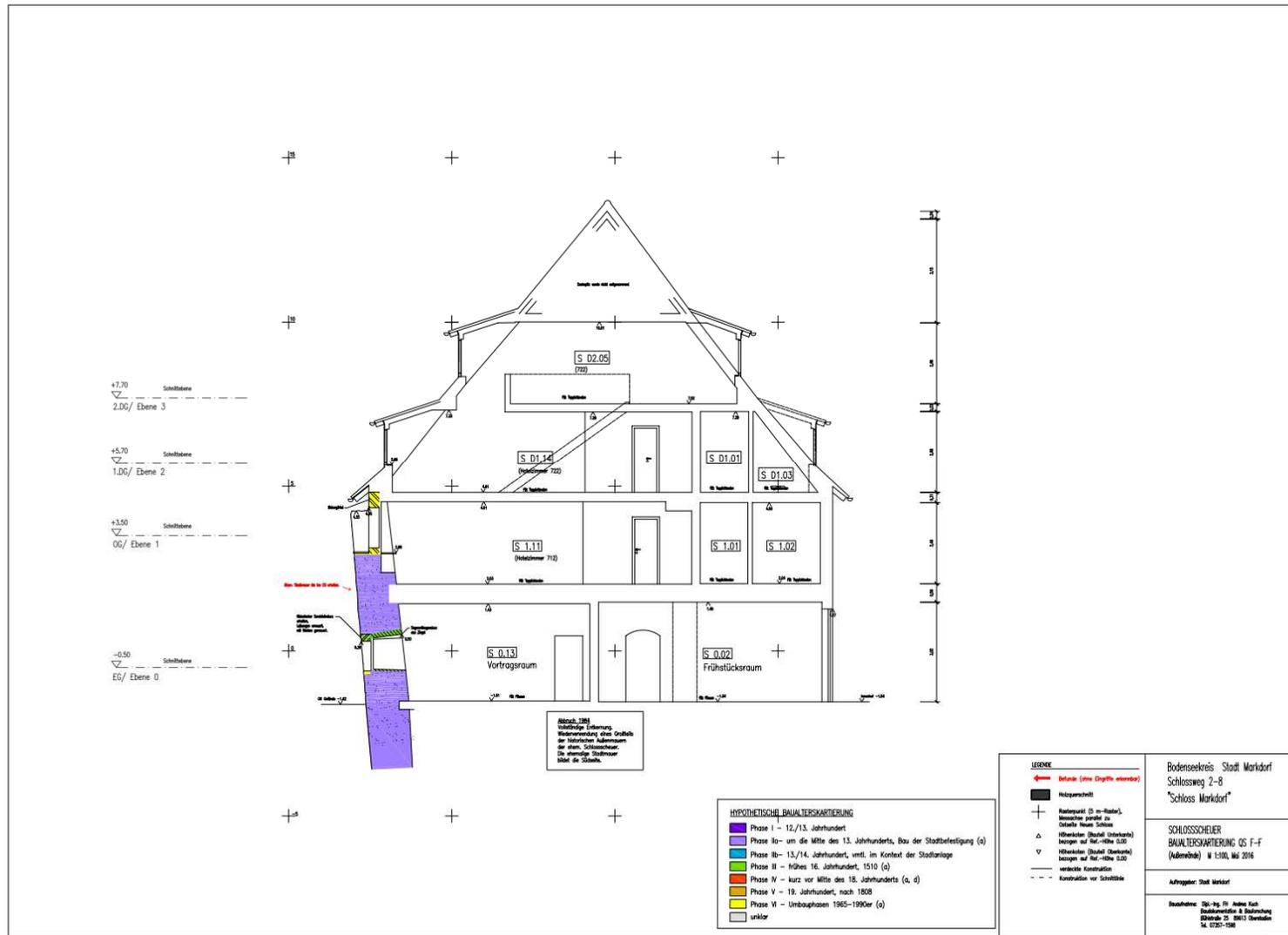
# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

22.06.2016



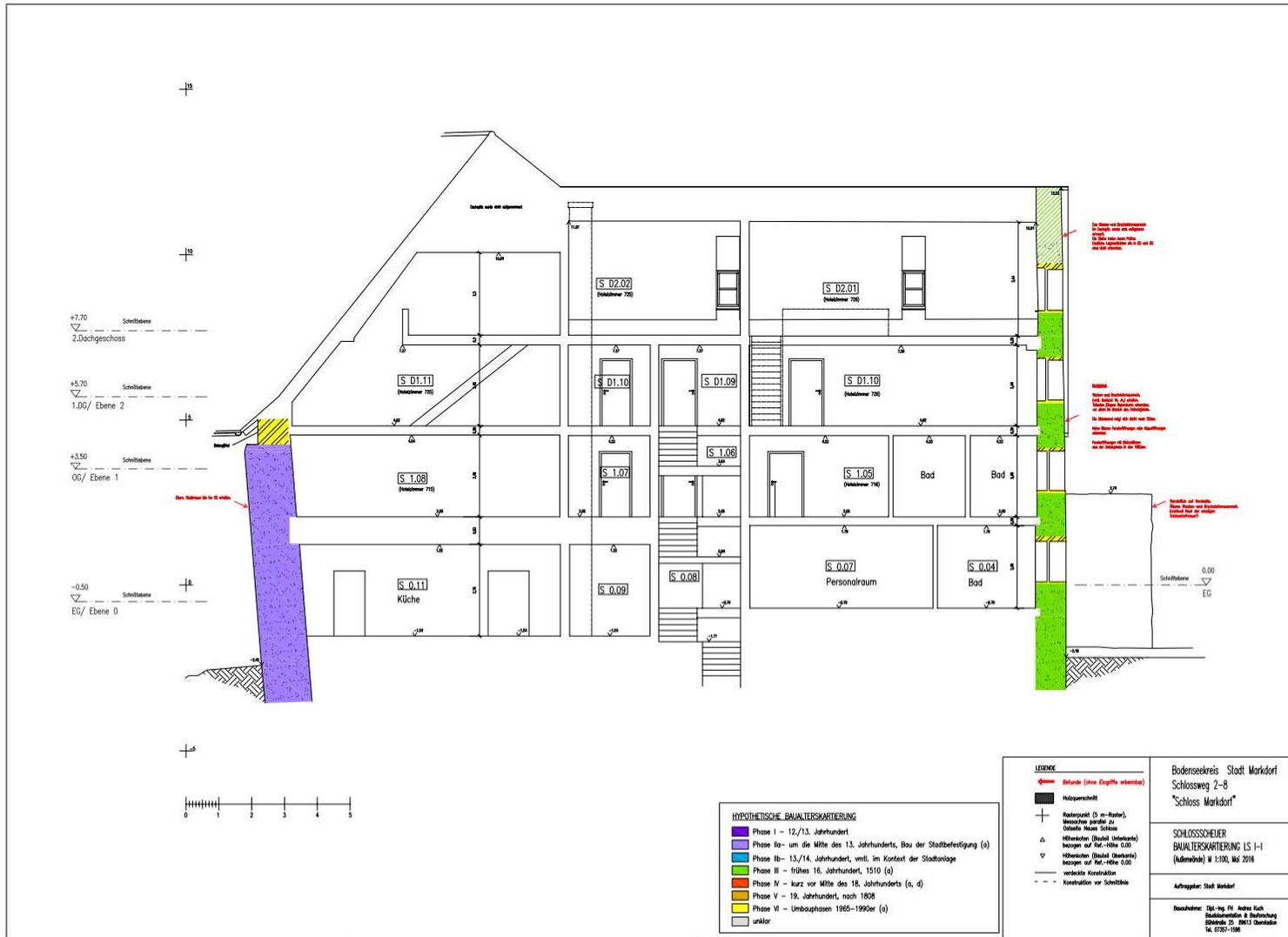
# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

22.06.2016



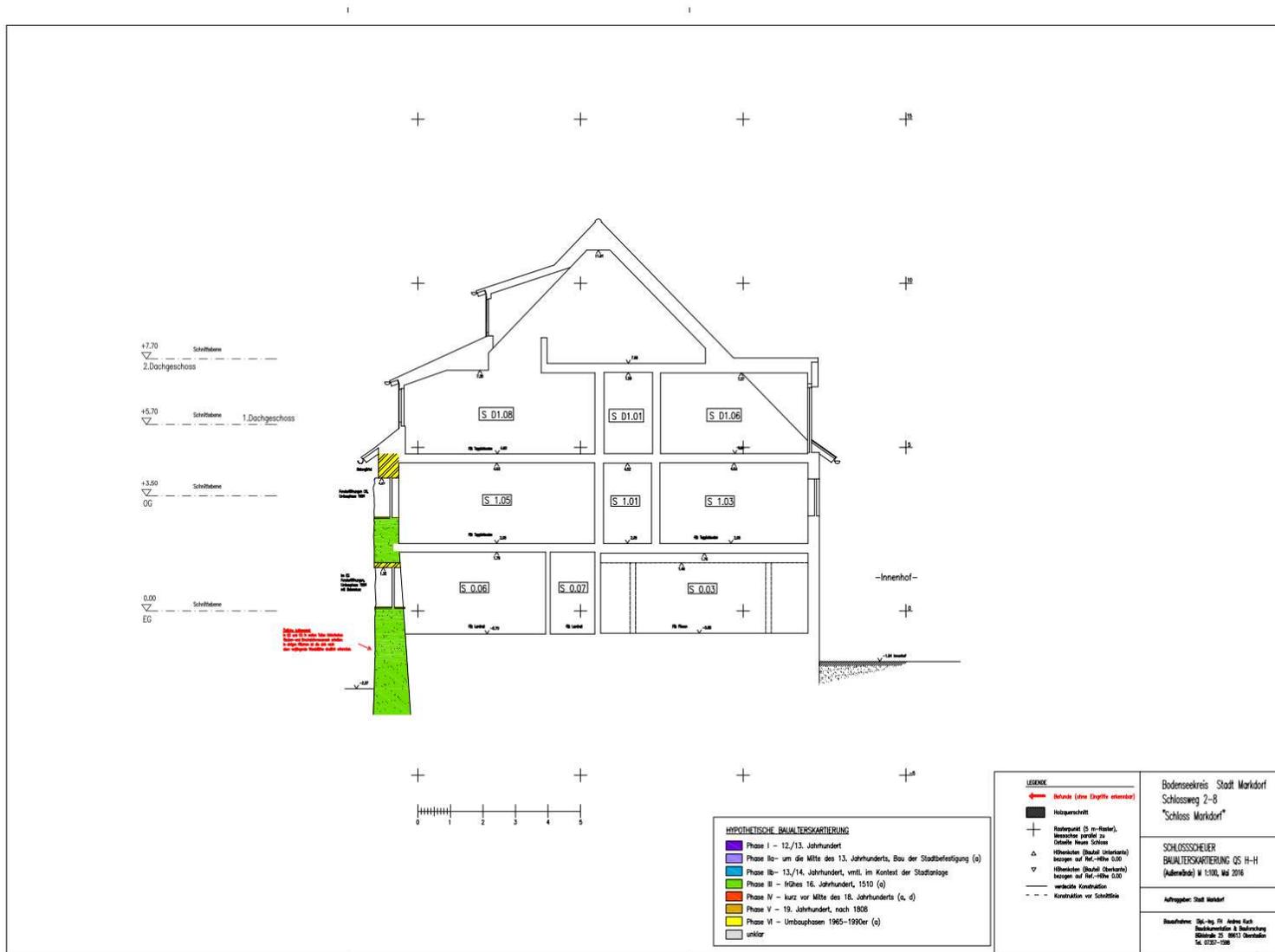
# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

22.06.2016



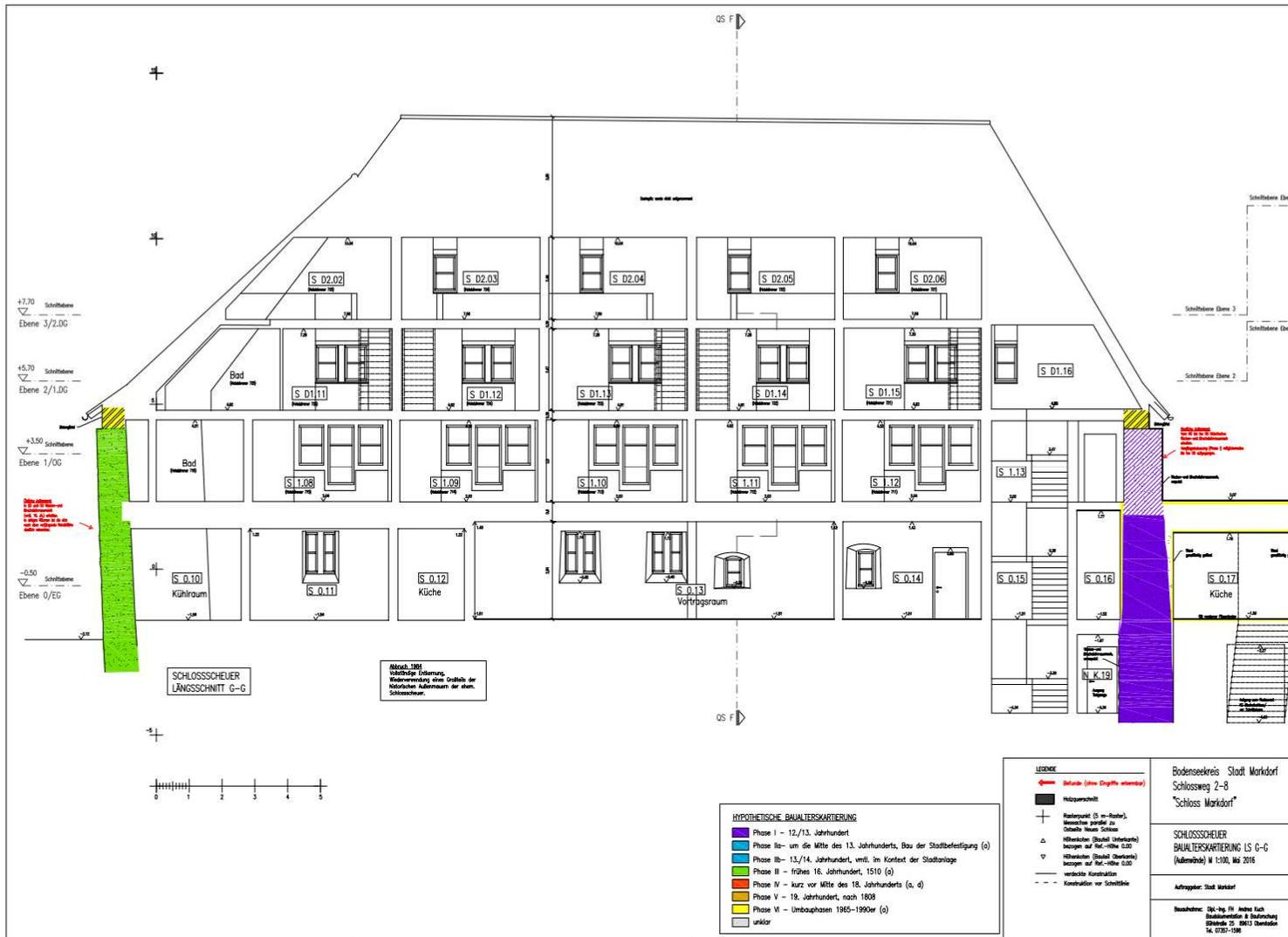
# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

22.06.2016



# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

22.06.2016



# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

22.06.2016

## Baugeschichte:

1983 unter Erhalt der südlichen Stadtmauer und Bestandteilen der Außenmauern und der nördlichen Giebelseite entkernt und für die Hotelnutzung neu ausgebaut.



# Schlossweg 6 – Schlossscheuer

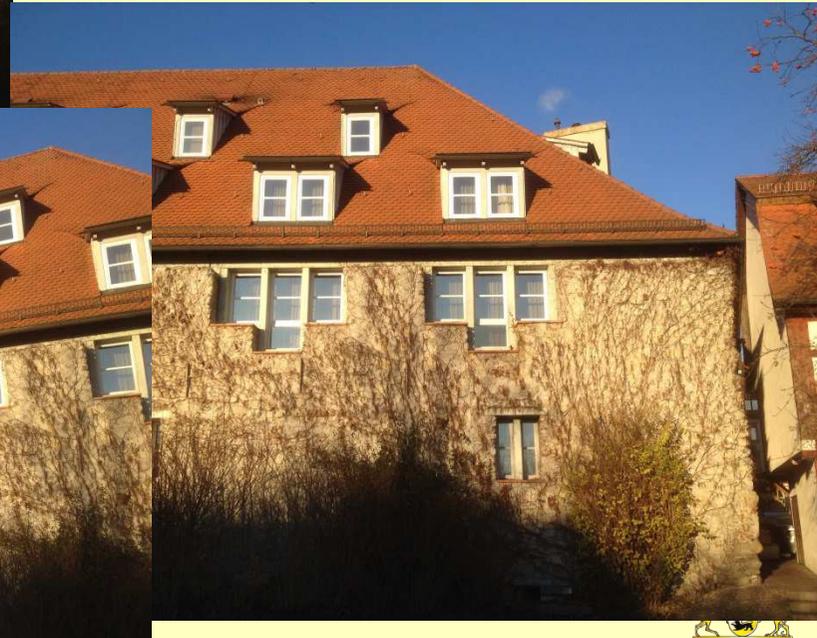
22.06.2016

## Baugeschichte:

1983 unter Erhalt der südlichen Stadtmauer und Bestandteilen der Außenmauern und der nördlichen Giebelseite entkernt und für die Hotelnutzung neu ausgebaut.

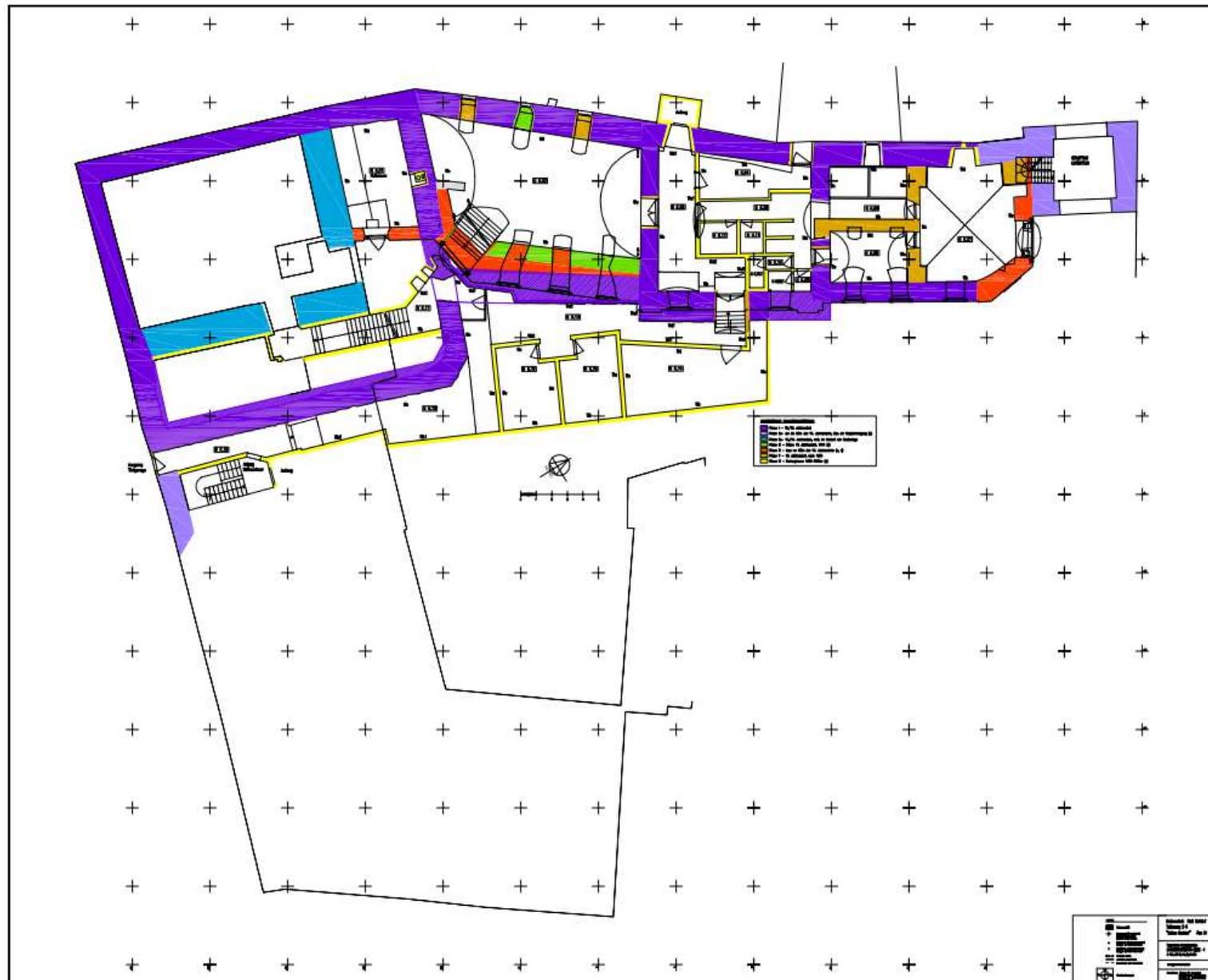


Stadtmauerseite  
November 2015



Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart

22.06.2016



Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart



22.06.2016

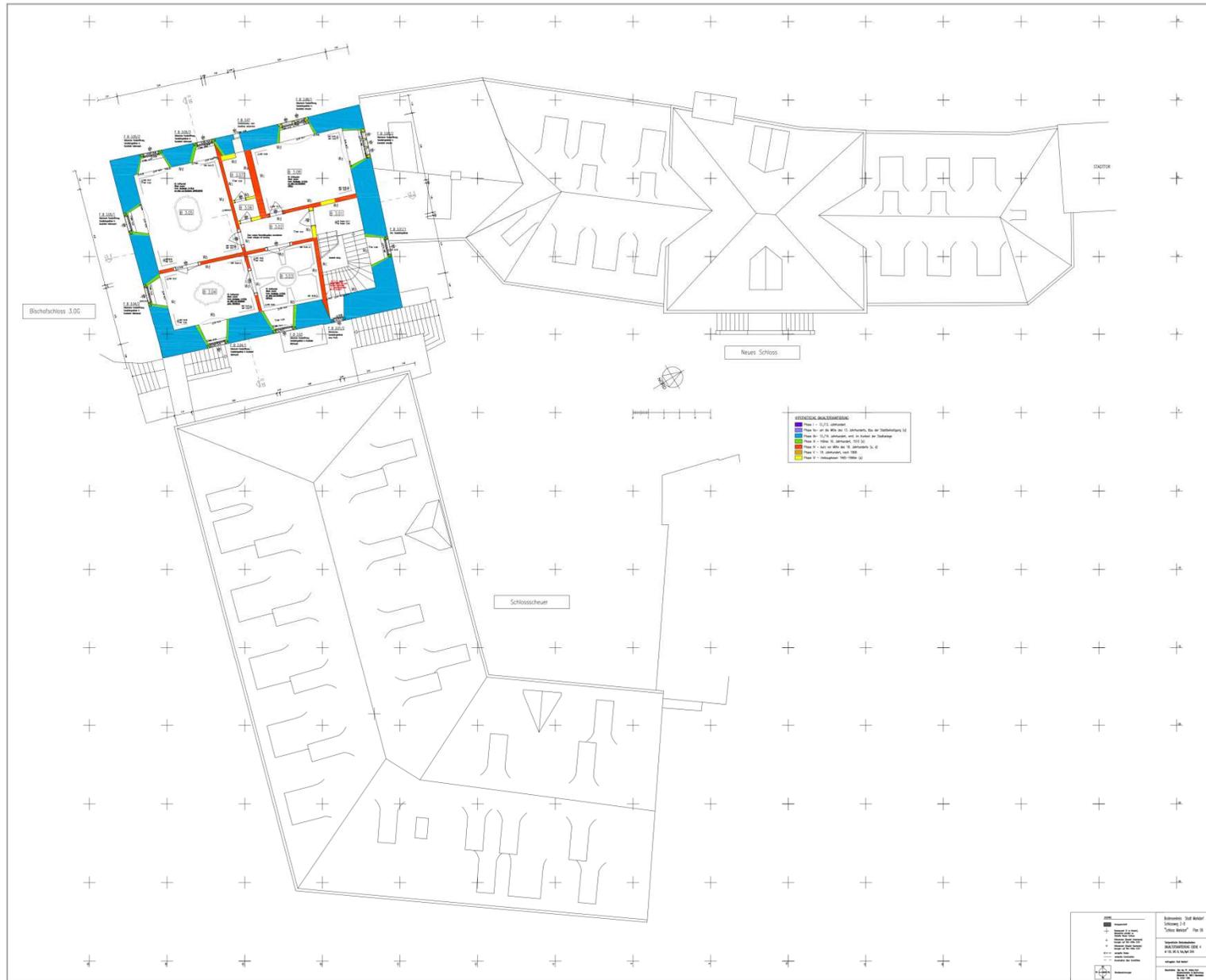




22.06.2016



22.06.2016





22.06.2016



# Denkmalpflegerische Belange - nach jetzigem Kenntnisstand -

BEISPIELSWEISE.... NICHT VOLLSTÄNDIG!



# Aufgabe: Wahrung der Kubaturen



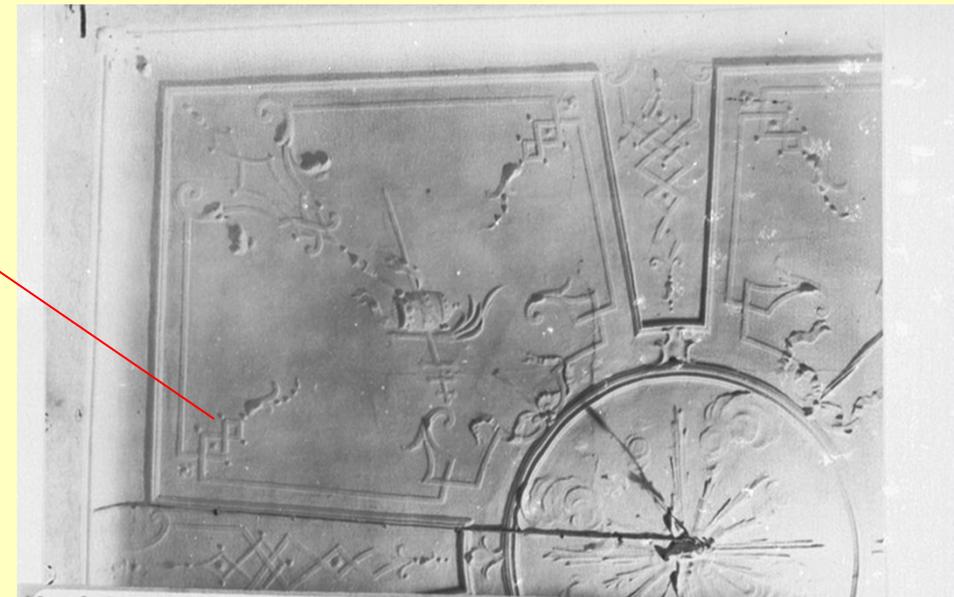
# Aufgabe: Erhalt der historischen Ausstattung



## Bischofsschloss/ Schlossturm

### 3. OG/ Ebene 4

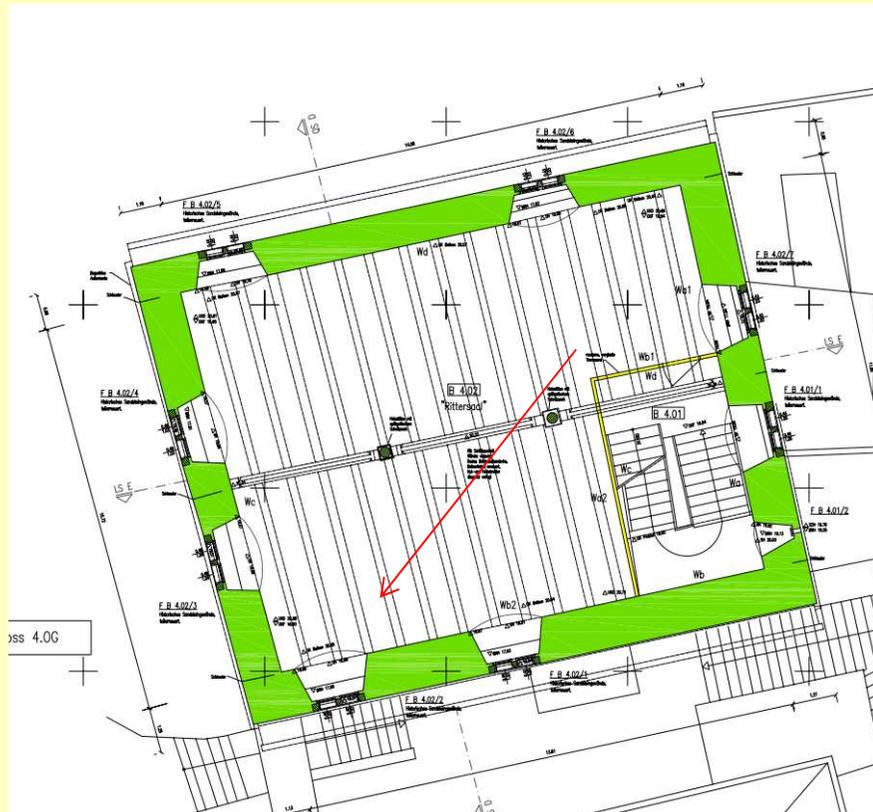
„Barockgeschoss“ mit Stuckdecken in 4  
Räumen (1985 restauriert und ergänzt) –  
vorgesehen:



Bestand

Markdorf \* ehem. Bischofsschloß, Innenraum, 3.  
Obergeschoß, Stuckdecke, Ausschnitt \*  
Neg.Nr. LDA Tübingen 26259 (9x12) \* Aufnahme Bock,  
1976

# Aufgabe: Erhalt der historischen Ausstattung



## Bischofsschloss/ Schlossturm

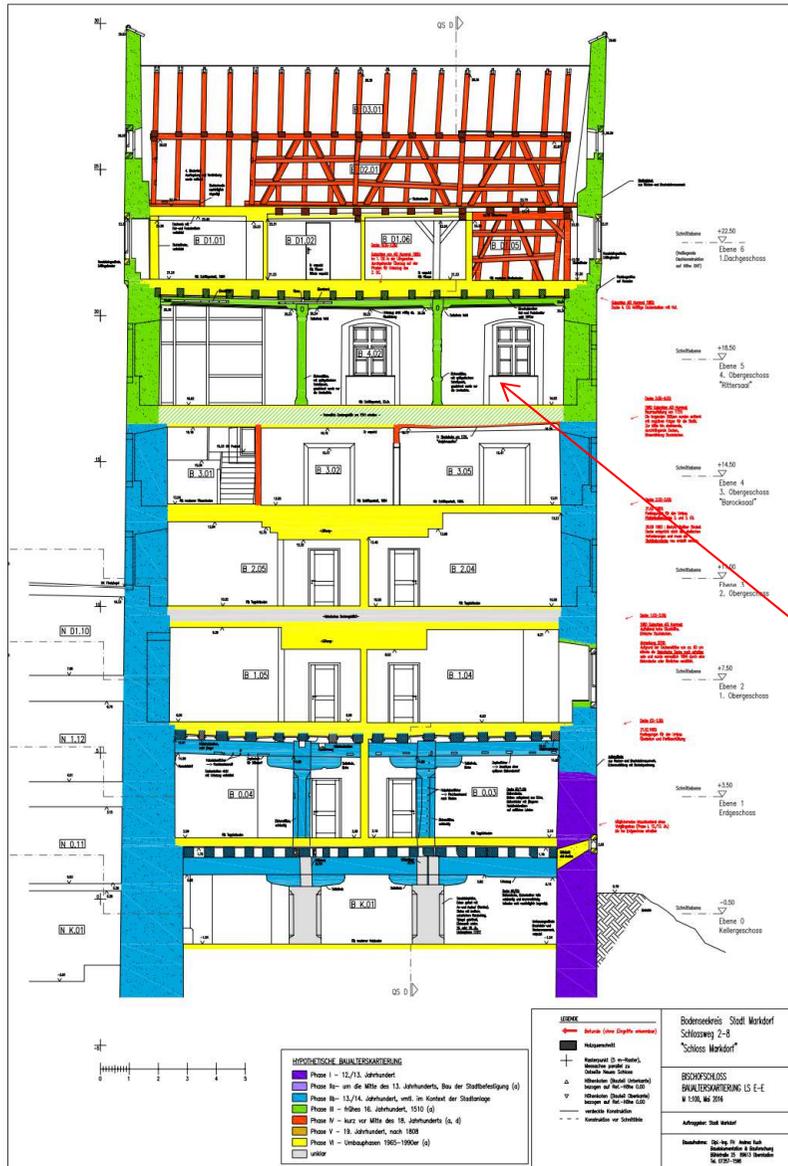
4. OG/ Ebene 5 „Rittersaal“

Geschnitzte Stützen und Balkendecke des  
frühen 16. Jh.

Bestand



# Aufgabe: Erhalt der historischen Ausstattung



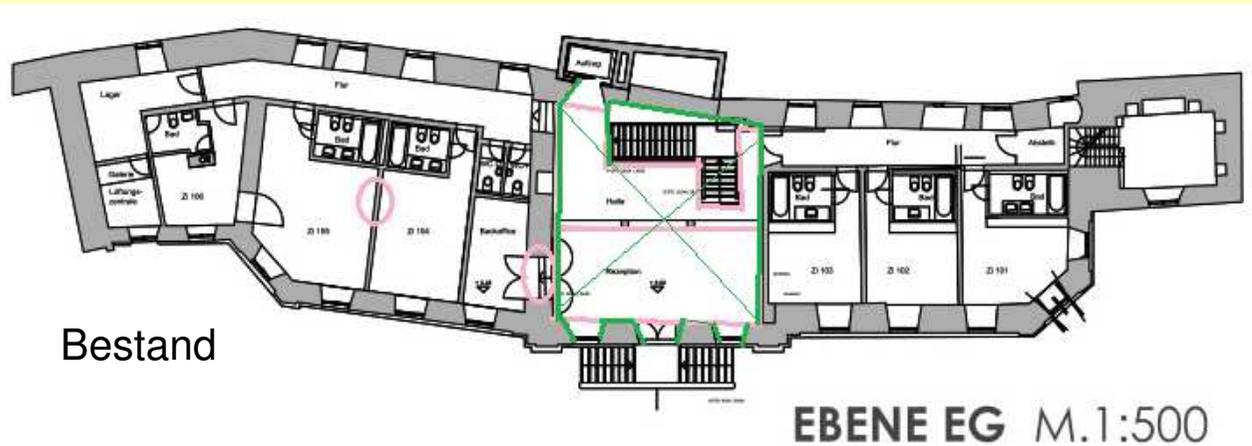
## Bischofsschloss/ Schlossturm

4. OG/ Ebene 5 „Rittersaal“

Geschnitzte Stützen und Balkendecke des frühen 16. Jh.

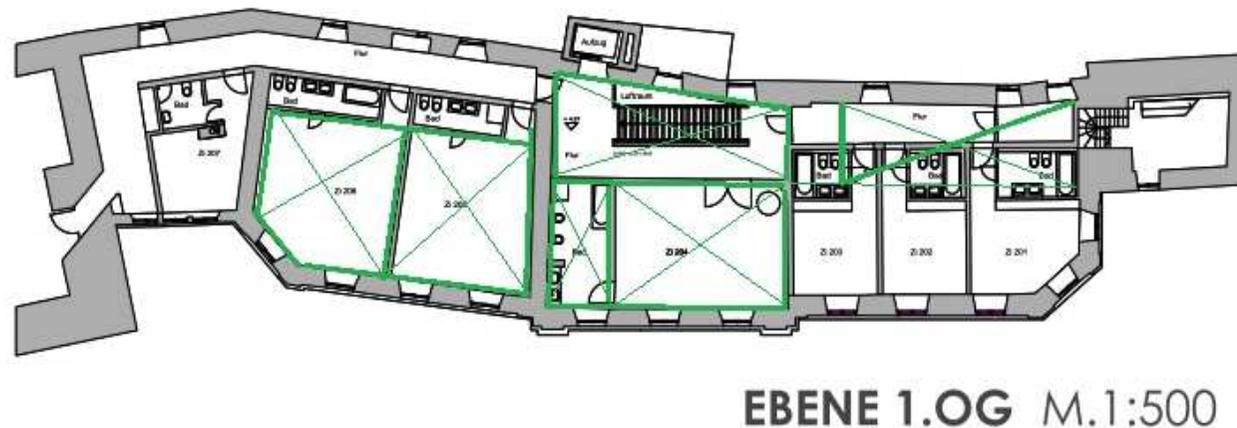


# Aufgabe: Erhalt der historischen Ausstattung



Neues Schloss /  
Apotheke

GRÜN: Stuckdecken  
gemäß Doku 1985





# Grundlagenermittlung

- Kubaturen, Geschosshöhen
  - Korrektes Aufmaß der Bestandsbauten
  - Gebäudeabwicklung (Höhenlinien Gelände)
- Denkmalrelevante Bausubstanz und Ausstattung
  - Bestandsklärung Ausstattung
  - Bestandsklärung Bausubstanz
- Baugeschichte
  - Nachvollziehbarkeit der baulichen Eingriffe seit 1977
- Archäologische Belange



# Grundlagenermittlung

- **Kubaturen, Geschosshöhen**
  - Korrektes Aufmaß der Bestandsbauten
  - Gebäudeabwicklung (Höhenlinien Gelände)
- **Denkmalrelevante Bausubstanz und Ausstattung**
  - Bestandsklärung Ausstattung
  - Bestandsklärung Bausubstanz
- **Baugeschichte**
  - Nachvollziehbarkeit der **baulichen Eingriffe seit 1977**  
weiter herausarbeiten
- **Archäologische Belange**



# Schlossweg 2-8 – Überblick

22.06.2016



Landesamt für Denkmalpflege  
im Regierungspräsidium Stuttgart

## **Sachgesamtheit ehemaliges Fürstbischöfliches Schloss**

### **Zusammenfassende Würdigung**

Altes Schloss, Neues Schloss, Schlossscheuer und dazugehörige Frei- und Grünflächen besitzen in Sachgesamtheit einen hohen exemplarischen und dokumentarischen Wert für die Stadtgeschichte Markdorfs, mehr noch für den Macht- und Repräsentationsanspruch der Fürstbischöfe von Konstanz vom 15. Jahrhundert bis zum Ende ihrer Herrschaft 1803.

Trotz der zum Teil tiefgreifenden baulichen Veränderungen im Zuge des Umbaus zu einem Hotel in den 1980er Jahren führt der Gebäudekomplex in Sachgesamtheit bis heute die baugeschichtliche Entwicklung der ehemaligen Burg und des späteren fürstbischöflichen Schlosses eindrücklich vor Augen.

Die Sachgesamtheit besitzt einen hohen Quellenwert für die Geschichte des Bodenseeraums, für die Herrschafts- und Stadtbaugeschichte der Stadt Markdorf seit dem hohen Mittelalter wie auch für kunst- und architekturhistorische Fragestellungen zur Baukunst des 15. bis 19. Jahrhunderts unter den Fürstbischöfen von Konstanz am Bodensee.

Schlossbauten und dazugehörige Hof- und Grünflächen sind daher aus wissenschaftlichen, künstlerischen und heimatgeschichtlichen Gründen in Sachgesamtheit ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung. An seiner Erhaltung besteht wegen des konkreten Gewichts der genannten Schutzgründe ein gesteigertes öffentliches Interesse.

